

**Unterwerfung des normännischen Reiches. Heinrich's
weitere Pläne bis zu seinem Tode. 1194—1197.**

Während Heinrich VI in Deutschland beschäftigt war, hatten seine Feldherren Diephold und Berthold mit ihren deutschen Truppen und florentinischen Söldnern in Apulien gegen den König Tancred und den Grafen Aeerra gefochten. Das Kriegsglück schwankte hin und her, indem man entscheidende Schlachten vermied und sich auf kleinere Gefechte, auf Belagerung und Erstürmung von Burgen und Städten beschränkte. Tancred hatte endlich seine Gegner in Apulien durch Eroberung mehrerer Burgen auf einige Zeit zurückgedrängt und begab sich voll schöner Hoffnungen nach Sicilien, um dort seine Herrschaft zu befestigen. Aber mitten in seinen Plänen ereilte ihn der Tod, im Monat Februar 1194. Die Partei seines Hauses wählte nun seinen dreijährigen Sohn Wilhelm zu ihrem König; denn der ältere schon früher zu seinem Nachfolger gekrönte Sohn Tancreds war dem Vater kurz vorher in den Tod vorausgegangen. Wilhelm III wurde auf Veranstellen seiner Mutter Sibylle zum König gekrönt, und diese übernahm selbst im Namen des Sohnes die Regierung.

Heinrich glaubte unter diesen Umständen leicht in den Besitz seines Königreichs gelangen zu können. Ein Kind auf